

Hundertwasser-Bau bereichert bald Eibenstocks Touristenviertel

Aus einer Baracke wird ein bunter Hingucker der besonderen Art – und aus dem Kunsthaus somit ein Kunsthof. Damit erfüllt sich für das Inhaber-Paar ein lang gehegter Wunsch.

VON ANNA NEEF

EIBENSTOCK – Schön ist anders: Die alte Baracke an der Ludwig-Jahn-Straße in Eibenstock fällt Passanten sofort ins Auge. Sie gehörte zur früheren Firma Sticktex, stand jahrelang leer, verfiel zusehends. Doch jetzt tut sich etwas. Denn Kerstin und Wolf-Dietrich Schreier haben das Gebäude gegenüber des Sportplatzes gekauft. Es ist ein weiterer Mosaikstein ihres persönlichen Lebensraums. Sobald es fertig ist.

„Nächstes Jahr zu unserem Fünfjährigen, wenn alles glatt läuft“, sagt Wolf-Dietrich Schreier. Der Experte für Einblas-Dämmung eröffnete mit seiner Frau 2010 das Kunsthaus im hinteren Teil des einstigen Sticktex-Areals, das sich zum Kunsthof maulern soll. „Das war immer unsere

Grundidee“, erklärt Kerstin Schreier. Das neue Gebäude bildet die Basis dafür. Neben drei großen Wohnungen – sie sind alle schon vergeben – und fünf Ferienunterkünften ziehen ein Café und eine Ladenpassage ein. „Mit offenem Durchgang aufs restliche Areal.“ Dort liegen derzeit noch rissige Betonplatten. Auch dieses Bild ist endlich. „Wir wollen das Gelände zu einem „essbaren“ Park machen. Mit viel Grün, Obstbäumen, Gemüse, Beerensträuchern sowie Raum für Kunst.“

Besonderheit: Die Schreiers greifen tief in den Farbtopf. Die ehemalige Baracke direkt an der Straße erhält einen kunterbunten Anstrich

im Stil des österreichischen Malers Hundertwasser (1928-2000). Durch seine schräg anmutenden Bauwerke wurde der Freigeist weltberühmt. „Er mochte keine geraden Linien, weil es die in der Natur nicht gibt.“ Die Schreiers mögen es auch nicht gewöhnlich. Das Stichwort Freigeist passt zu ihnen. Im Kunsthaus als Zentrum für selbstbestimmte Gesundheit, Kunst und Lebensfreude bieten sie seit fünf Jahren Künstlern, Musikern, Esoterikern von Yoga bis Prana, Tänzern und Meditationsexperten Raum – im Sinne eines Ausgleichs zum alltäglichen Stress und Kommerz. „Wir wollen Gästen positive Effekte vermitteln, Alternativen

anbieten. Die kann man annehmen oder lässt es – das steht jedem frei.“ Hinzu kommen Konzerte, gesundes Backen und Kochen, Kreativ- und Klavierkurse – der Bogen spannt sich weit. Und soll mit dem neuen Haus noch größer werden.

„Es passt perfekt in dieses Viertel“, findet Kerstin Schreier. Im Reigen von Badegärten, Reithalle, Kräutergarten, Bühl-Turm und Hotel bildet das Hundertwasser-Haus bald eine weitere Attraktion. Die fünf Feriendomizile tragen die Handschrift der Schreiers. „Fünf Weltkulturen finden sich: Indisch, südamerikanisch, indianisch, afrikanisch und japanisch fallen die Wohnungen aus.“ Schlafen im Tipi-Bett – das ist in Eibenstock bald möglich. Die drei bereits vergebenen Wohnungen – 90, 105 und 115 Quadratmeter groß – sowie vier kleine Läden für Kunsthandwerker und das Café runden das Konzept ab. „Mit dem Hofdurchgang entsteht der Charakter einer Passage.“ Somit schaffen die Schreiers für Eibenstock als Urlaubsstadt ein neues Alleinstellungsmerkmal. „Badegärten und Hotel mit dem Slogan ‚außen blau, innen Wunder‘ sind schon einzigartig. Wir wollen zeigen, dass man Kreativität ausleben kann – und sollte.“



Mit einem Hundertwasser-Haus wollen Wolf-Dietrich Schreier und seine Frau Kerstin ihren Kunsthof in Eibenstock bereichern.

FOTO: GEORG DOSTMANN

» www.kunsthaus-eibenstock.de